



AKTIONÄRSBRIEF

Kommentar zur Geschäftsentwicklung
der VZ Gruppe im Jahr 2013

VZ Holding AG
Beethovenstrasse 24
8002 Zürich

VZ GRUPPE: GESCHÄFTSJAHR 2013

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär

- Solides Ergebnis** Die VZ Gruppe schloss das Geschäftsjahr 2013 mit einem Reingewinn von 60,0 Mio. Franken ab (+10,6 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Betriebsertrag um 11,7 Prozent auf 171,1 Mio. Franken zu. Das ist etwas weniger als Mitte Jahr geschätzt. Die Betriebskosten stiegen auf 94,4 Mio. Franken. In der Zunahme um 13,3 Prozent widerspiegeln sich höhere Investitionen in die Infrastruktur und das VZ Finanzportal.
- Mehr Kunden** Die rege Nachfrage ist am Netto-Zufluss von Neugeld abzulesen, der gegenüber dem Vorjahr von gut CHF 1,3 Mia. auf über CHF 1,7 Mia. zunahm. Vor allem die neuen Dienstleistungen wie die regelbasierte Vermögensverwaltung finden grossen Zuspruch. Damit wuchs das verwaltete Vermögen von 10,1 Mia. auf 12,1 Mia. Franken an. Auch die Bilanzsumme steigt mit der Anzahl Kunden: Gegenüber dem Vorjahr wuchs sie um 40,7 Prozent auf rund 1,46 Mia. Franken. Die Bilanz der VZ Gruppe ist ausgesprochen risikoarm ausgerichtet. Die Eigenmittel liegen weit über dem Branchendurchschnitt.
- 13 Prozent höhere Dividende** Der Verwaltungsrat schlägt eine Dividende von 3 Franken pro Aktie vor (2012: 2.65 Franken). Das bedeutet eine Ausschüttung von 40 Prozent des Reingewinns. Der einbehaltene Gewinn dient wie in den Vorjahren dem organischen Wachstum der VZ Gruppe.
- Investitionen in unser Wachstum** Auch im laufenden Jahr brauchen wir mehr Personal, um die steigende Nachfrage zu bewältigen, und wir werden weiter in unser Finanzportal und die regelbasierte Vermögensverwaltung investieren. Das schlägt sich in höheren Betriebskosten nieder, zahlt sich aber aus, weil diese Investitionen die Voraussetzung für unser zukünftiges Wachstum schaffen.
- Ende des Doppelmandats** An der Generalversammlung im April wird Matthias Reinhart aus dem Verwaltungsrat ausscheiden. Er bleibt Mehrheitsaktionär und CEO der VZ Gruppe. Weil das VZ in den letzten Jahren kräftig gewachsen ist und weiter wachsen wird, ist es sinnvoll, den Verwaltungsrat von vier auf fünf Mitglieder zu erweitern und breiter abzustützen. Der Verwaltungsrat schlägt Roland Ledergerber und Olivier de Perregaux als zusätzliche VR-Mitglieder und den bisherigen Lead Director Fred Kindle als neuen VR-Präsidenten vor.
- Ausblick** Das VZ ist gut im Markt verankert, und die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen bleibt erfreulich stark. Darum erwarten wir auch für das laufende Jahr eine weitere Zunahme der Erträge und des Gewinns.

Wir bedanken uns bei allen, die mit dem VZ verbunden sind und seine Entwicklung mitgestalten oder wohlwollend verfolgen.

Zürich, 4. März 2014



Matthias Reinhart
Präsident des Verwaltungsrats
und Vorsitzender der Geschäftsleitung



Philipp Marti
Mitglied der Geschäftsleitung
und Chief Financial Officer

«2014 STEHEN VORSORGE LÖSUNGEN FÜR FIR MEN UND REGELBASIERTE ANLAGEN FÜR PRIVATE IM FOKUS.»

Nicola Waldmeier, Leiter Medienarbeit, bespricht die Ergebnisse und die Aussichten der VZ Gruppe mit Matthias Reinhart, Vorsitzender der Geschäftsleitung.

Herr Reinhart, war 2013 aus Ihrer Sicht ein gutes Jahr?

Alles in allem ja. Anfang Jahr überwogen die Schuldenkrise und die schwache Konjunktur, aber abgesehen von einem Mini-Crash im Frühsommer legten die Aktienmärkte weltweit zu. Dazu trugen die Erholung der Weltwirtschaft und die Geldschwemme bei. An den Zinsmärkten setzte hingegen eine Trendwende bei den langfristigen Zinsen ein, mit unangenehmen Folgen für Anleger mit Obligationen. Aber auch das ist ein Zeichen, dass die Konjunktur weltweit vorwärts kommt. In diesem Umfeld konnte sich unser Geschäft gut entwickeln.

Was waren Ihre Highlights in diesem Jahr?

Wir haben sehr viele Kunden dazugewonnen und 70 neue Stellen geschaffen, das sind die offensichtlichsten Zeichen für unser Wachstum. Dann haben wir uns geografisch und thematisch weiterentwickelt: Unsere Online-Dienstleistungen sind jetzt auch in Deutschland

«2013 haben wir sehr viele Kunden dazugewonnen und 70 neue Stellen geschaffen.»

verfügbar, und in Fribourg und Chur haben wir zwei neue Niederlassungen eröffnet. Die Nachfolgeplanung ist ein neuer Schwerpunkt in unserer Unternehmensberatung – als Unternehmer weiss ich, wie wichtig es ist, die eigene Nachfolge rechtzeitig zu regeln. Der grösste Schritt ist die Komplettlösung für Vorsorge und Personenversicherung, die wir für KMU entwickelt haben.

Was bringt diese neue Lösung einem KMU?

Die kleinen und mittleren Unternehmen sind zentral für die Schweizer Wirtschaft, und sie beschäftigen zwei von drei Berufstätigen. Sie müssen extrem flexibel sein und ihre knappen Ressourcen sehr sorgfältig einsetzen. Löhne und Lohnnebenkosten sind in der Regel der grösste Kostenblock, und der Aufwand für Vorsorge und Versicherung der Beschäftigten ist für diese Betriebe unverhältnismässig gross. Darum hat das VZ eine



Komplettlösung lanciert, die auf KMU zugeschnitten ist. Davon profitieren alle: Die Betriebe sparen Geld und Aufwand, den Beschäftigten bleibt netto mehr Lohn, und zukünftige Pensionierte bekommen höhere Renten.

Seit einiger Zeit werben Sie intensiv für regelbasierte Anlagemodelle. Wen wollen Sie damit erreichen?

Bereits heute entscheidet sich ein grosser Teil unserer Neukunden für Anlage-Dienstleistungen, die nach intelligenten Regeln funktionieren. Das leuchtet ein, weil sie transparent, einfach und günstig sind, und weil sie für kleine und für grosse Portfolios effizient funktionieren. Das beste Beispiel ist unsere Säule 3a, die ausgezeichnete Leistungen vorweisen kann. Sie ist Teil der regelbasierten Spar- und Anlagemöglichkeiten, die wir im VZ Finanzportal anbieten.

Ihr Finanzportal hat nach Deutschland expandiert.

Was erhoffen Sie sich davon?

Der Schwerpunkt unseres Finanzportals sind die regelbasierten Anlagemodelle. Deutschland ist prädestiniert für die einfache, intelligente und günstige Bewirtschaftung von Geldanlagen. Aus unserer Erfahrung sind deutsche Anleger preisbewusster und eher risikoavers, und bei diesen Kriterien schneidet unsere Dienstleistung sehr gut ab.

In Zürich gibt es sogar eine Finanzportal Lounge...

Ja, dort treffen sich interessierte Anlegerinnen und Anleger, die ihr Geld selbstständig besser anlegen wollen. Wir haben die Lounge Anfang 2013 eröffnet und bieten kostenlose Workshops an, in denen wir Grundlagenwissen über Anlagen vermitteln und zeigen, wie man unsere Online-Dienstleistungen am besten nutzt. Die Workshops sind so gut besucht, dass wir eine zweite Lounge in Bern planen. Viele Teilnehmer eröffnen nach dem Workshop ein Depot bei der VZ Depotbank und werden so zu VZ-Kunden.

«Wir erwarten auch 2014 eine erneute Zunahme von Ertrag und Gewinn.»

Ein anderes Thema: Warum hat sich die VZ Depotbank nicht für Kategorie 2 des US-Steuerprogramms angemeldet?

Die VZ Depotbank wurde 2007 zugelassen. Schon damals haben wir entschieden, dass wir keine US-Bürger als Kunden annehmen. Weil wir also grundsätzlich kein Geld verwalten, das in den USA hätte versteuert werden müssen, sind wir von dieser Auseinandersetzung kaum betroffen und mussten auch keine Rückstellungen machen. Wir entscheiden bis Mitte Jahr,

ob wir teilnehmen, und wenn ja, ob wir uns für Kategorie 3 oder 4 anmelden.

Wie gehen Sie mit der zunehmenden Regulierung um?

Sie macht unsere Arbeit aufwändiger. Uns betrifft die stärkere Regulierung der grenzüberschreitenden Geschäfte kaum, weil wir von Anfang an auf inländische Kunden gesetzt haben. Beim Thema Anlegerschutz darf ich sagen, dass wir uns immer schon sehr hohe Standards vorgegeben haben. Hier geht es darum, alle formalen Anforderungen sorgfältig zu prüfen und unsere Abläufe bei Bedarf anzupassen. Aus diesem Grund haben wir unsere Compliance-Abteilung deutlich ausgebaut.

Das VZ stellt vor allem junge Leute ein. Was haben Sie ihnen zu bieten?

Das VZ ist ein beliebter Arbeitgeber, gerade bei den gut ausgebildeten jungen Leuten, die wir suchen. Es spricht sich herum, dass wir vielseitige Jobs und ein gutes Arbeitsklima bieten. Wer sich engagiert, kommt rasch weiter – auch weil das VZ stark wächst. Viele Einsteigerinnen und Einsteiger haben eine (Fach-)Hochschule abgeschlossen oder arbeiten auf dieses Ziel hin. Im VZ entwickeln sie sich systematisch weiter. Aus- und Weiterbildung auf allen Stufen ist für uns zentral, und bei uns bleibt niemand stehen: Jedes Jahr bildet sich rund ein Drittel aller Mitarbeitenden in einem unserer internen Trainings weiter.

Das VZ wächst Jahr für Jahr: Was treibt diese Entwicklung an?

Unser Angebot stösst auf eine grosse Nachfrage. Auch in den nächsten Jahren können wir weiter wachsen, solange wir genug junge Talente finden und zu Beraterinnen und Berater entwickeln können. Unser Ziel bis Ende 2015 sind 120 Vollzeitäquivalente in der Beratung von Neukunden. Dann feilen wir auch immer an unseren Dienstleistungen. Aktuell im Fokus sind Vorsorgeleistungen im Rahmen der zweiten Säule für KMU und regelbasierte Anlagekonzepte für Privatkunden.

Wie wirken sich diese Initiativen auf das Ergebnis aus?

Selbstverständlich kosten sie etwas, aber sie schlagen sich auch bereits in den Erträgen nieder. Wir erwarten auch 2014 eine erneute Zunahme von Ertrag und Gewinn.



KENNZAHLEN

Erfolgsrechnung

in CHF '000

	2013	2012
Total Betriebsertrag	171'107	153'152
Total Betriebsaufwand	94'359	83'312
Betriebsergebnis (EBITDA)	76'748	69'840
Reingewinn¹	60'007	54'280

1 Inklusive Minderheitsanteile.

Bilanz

in CHF '000

	31.12.2013	31.12.2012 ¹
Bilanzsumme	1'460'931	1'038'398
Eigenkapital ²	277'966	233'562
Netto-Liquidität ³	255'121	215'549

1 Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund der rückwirkenden Anwendung des überarbeiteten Standards IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer angepasst.

2 Inklusive Minderheitsanteile.

3 Beinhaltet: Flüssige Mittel, kurzfristige Geldanlagen, Wertschriften, Finanzanlagen abzügl. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, langfristige Finanzverbindlichkeiten und Bankverbindlichkeiten.

Verwaltungsbestände

in CHF Mio.

	31.12.2013	31.12.2012
Assets under Management	12'114	10'082
Versicherungsprämien p.a.	289	280

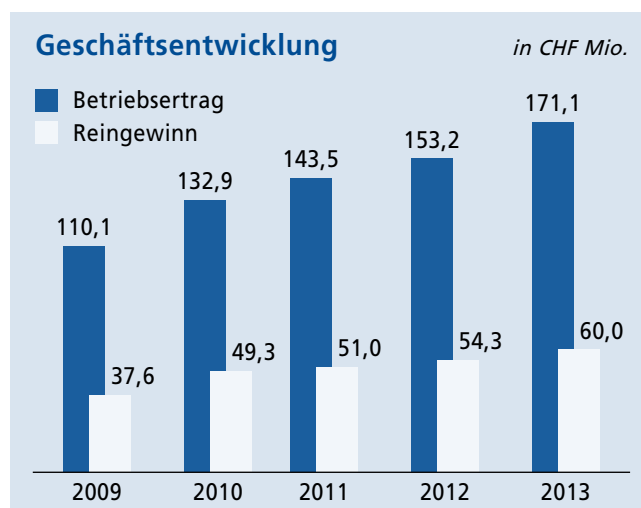
Personalbestand

	31.12.2013	31.12.2012
Anzahl Mitarbeitende	674	603
Vollzeit-Äquivalente	586,0	529,8

Eigenkapitalkennzahlen

	31.12.2013	31.12.2012 ¹
Eigenkapitalquote	19,0%	22,5%
Harte Kernkapitalquote (CET 1)	28,9%	29,3%
Kernkapitalquote (CET 1 & AT 1)	28,9%	29,3%

1 Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund der rückwirkenden Anwendung des überarbeiteten Standards IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer angepasst.



Bestellung und Download Geschäftsbericht 2013

Bestellen Sie den Bericht telefonisch unter 044 207 27 27 oder per E-Mail: ir@vzch.ch.

Den Geschäftsbericht im PDF-Format und die entsprechende Medienmitteilung finden Sie auf unserer Website: www.vzch.ch/berichte (Rubrik Investoren/Berichte & Zahlen).

Der Aktionärsbrief wird auf Deutsch, Englisch und Französisch publiziert. Sollte die Französisch-/Englischübersetzung gegenüber dem deutschen Originaltext abweichen, ist die deutsche Version verbindlich.